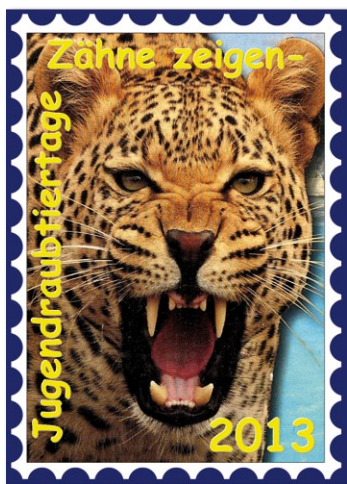


Jugendraubtiertage 2013

Als legendär bezeichnen zahlreiche Kenner der Internationalen Briefmarken-Börse Sindelfingen den Bereich für junge Sammlerinnen und Sammler. Der Landesring Süd-West lässt sich zusammen mit der Messebeauftragten Anette Hecker-Köhler und Messeprofi Bodo von Kutzleben in jedem Jahr ein Motto einfallen, unter dessen Dach verschiedene Aktivitäten für Nachwuchssammler zusammen gefasst werden. Im Jahr 2013 lautet das Motto: Zähne zeigen.



Auf den „Jugendraubtiertagen“ wird es also heiß hergehen. Die passende „Marke“ ist im Entwurf bereits fertig und auch die Planungen für die Sonderchau „Zähne zeigen“ laufen auf Hochtouren.

Eines der Highlights wird mit Sicherheit der Besuch der Biologin und Buchautorin Dr. Sabine Steghaus-Kovac aus Frankfurt am Main sein, die an allen drei Messe-Tagen jung und

alt aktiv mit ihren Vorträgen mit Gewinnspielen, Präsentationen und Game-Contests in die aufregende Welt von Jägern und Gejagten mitnehmen wird. Zu allen Programmpunkten heißt es natürlich: „Eintritt frei“. Nähere Einzelheiten über die „Jugendraubtiertage 2013“ gibt es auch im Internet unter: www.lrs.w.de oder auf www.briefmarkenmesse.de unter Sindelfingen.

Schätzen und gewinnen!

Auch in diesem Jahr hat der Schwaneberger Verlag sich wieder eine Aktion speziell für die MessebesucherInnen der 31. Internationalen Briefmarken-Börse in Sindelfingen ausgedacht. Um zu gewinnen, braucht man einfach ein bisschen Glück und ein gutes Augenmaß.

Beim Briefmarken-Schätzspiel am Messestand des Schwaneberger Verlags können BesucherInnen einen Tipp abgeben, wie viele Briefmarken sich in der dort aufgebauten Plexi-Röhre befinden. Die Schätzungen, die der tatsächlichen Menge am nächsten kommen, werden mit folgenden Gewinnen prämiert:

1. Platz: Exklusiv-Ticket für das MICHEL-Sammler-Seminar 2013 in München mit Anreise, Hotel und Verpflegung

2. Platz: Exklusiv-Ticket für das MICHEL-Sammler-Seminar 2013 in München mit Hotel und Verpflegung
3. Platz: Exklusiv-Ticket für das MICHEL-Sammler-Seminar 2013 in München*
4. Platz bis 13. Platz: MICHEL-Warengutscheine im Wert von je 50 Euro

* Informationen zu Termin, Programm und Veranstaltungsort des MICHEL-Sammler-Seminars 2013 sowie weitere Informationen zu den Teilnahmebedingungen erhalten Interessenten am Stand des Schwaneberger Verlages.

Zum Motto des Festabends des DASV: „80 Jahre SAVO“

Die Wiener Internationale Postwertzeichen Ausstellung (WIPA) im Jahr 1933 war ein Weltereignis – nicht nur wegen der Ausgabe des legendären Blocks, der heute noch bei Sammlern besonders beliebt ist. Im Rahmen der Ausstellung wurde ein Verein gegründet, der sich dem Sammeln und Erforschen alter Briefe widmete: der SAVO, Verein für „Sammler vorphilatelistischer Briefe und Postdokumente“.

Neben der fachlichen Kompetenz seiner Mitglieder ist das eigentlich Erstaunliche am SAVO die völkerverbindende Komponente: Der Verein verstand sich seinerzeit als wirklich international und vereinigte die größten Sammler aus ganz Europa. Sie waren gleichsam „Botschafter“ des SAVO in ihren Ländern – von Bulgarien über Rumänien bis Frankreich, Italien, Großbritannien und Portugal reichte die Palette der Mitglieder. Und das in dem Jahr, in dem Hitler an die Macht kam, in dem in Italien die Faschisten regierten und in ganz Europa Hass und Misstrauen gegenüber den ehemaligen „Erbfeinden“ geschürt wurde. Es war auch die Zeit, in der andere Vereine jüdische Mitglieder ausschlossen. Genau da wählte der SAVO Juden in den Vorstand.

Dass der Verein nach dem „Anschluss“ Österreichs ans Deutsche Reich aufgelöst wurde, ist also kein Wunder. Der Preuße Gerhard Sempf gründete 1941 in Deutschland einen neuen „SAVO – Vereinigung der Altbrieftsammler“, den eigentlichen Vorläufer des DASV, der diesen Namen seit 1947 führt. In Wien erfolgte eine Neugründung des ursprünglichen SAVO 1946. 1969 jedoch löste sich der SAVO auf. Als sein legitimer Nachfolger wurde der DASV bestimmt, dem es seither auch gestattet ist, die SAVO-Plakette für besondere Verdienste auf dem Gebiet der Postgeschichte zu verleihen. Erstmals wurde diese Plakette 1935 an Gerhard Sempf verliehen, zuletzt erhielt sie Albert Louis.